

BUND warnt vor größerer Werkstatt

Stellungnahme Umweltschützer sehen Mängel in dem neuen Luft- und Lärmgutachten

■ **Limburg.** „Die städtische Infrastruktur ist überlastet, die Grenzen für Lärm- und Schadstoffmissionen sind jetzt schon merklich überschritten. Die Werkstatt darf aus Rücksicht auf die Menschen in der Innenstadt nicht erweitert werden.“ Mit dieser Stellungnahme meldet sich der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) zu Plänen des Investors und der Stadt Limburg zu Wort, das Einkaufs- und Freizeitzentrum auf dem ehemaligen Bahngelände von derzeit 4500 Quadratmetern um 10 000 Quadratmeter zu erweitern. Der BUND weist zur Aufstellung des Bebauungsplans auf die bei Messungen in den beiden vergangenen Jahren festgestellten hohen Belastungen der Diezer Straße, Schiede und Frankfurter Straße mit Stickstoffdioxid NO₂ hin. Dort seien die Grenzwerte bereits bis zu 75 Prozent überschritten worden.

„Es ist erwiesen, dass der Verkehr in Limburg der Hauptverursacher der Belastung ist, insbesondere der Schwerlastverkehr“, schreibt der Umweltverband. Nach dem Bundesimmissionschutzgesetz müssten kurzfristige Maßnahmen ergriffen werden. Das bedeute, dass insbesondere im Verkehrsbereich ein weiterer Fahrzeugzuwachs vermieden und nach Möglichkeit der Verkehr reduziert



Der Kreisel in der Diezer Straße hat bereits heute – ohne die Erweiterung der Werkstatt – die Grenzen der Belastbarkeit erreicht. Besonders in den Nachmittagsspitzen kommt der Verkehr kaum voran.

Foto: Dieter Fluck

werden sollte. Dafür müsse ein Luftreinhalteplan erstellt werden, der für Limburg noch nicht vorliege. Die Landesregierung habe die festgelegten kurzfristigen Maßnahmen der Bundesregierung vorzulegen, der sie dann zusammen mit denen der anderen 15 Länder zur EU nach Brüssel weiterleiten müsse.

Kritik übt der BUND an der aktuellen Immissionsprognose für Luftschadstoffe des von der Müller-BBM-Gruppe vorgelegten Gutachtens vom 20. Mai. Das Fachbüro habe keine Bedenken gegen

über einer Erweiterung der Werkstatt, obwohl insbesondere die Menschen in der Diezer Straße schon jetzt einer hohen Belastung von Stickstoffdioxid und Feinstaub ausgesetzt seien. In dem Gutachten werde keinerlei Bezug auf den angeordneten Luftreinhalteplan genommen. Ebenso vermisse die Umweltschützer die Berücksichtigung der geschätzten zusätzlichen 50 Lkw-Hin- und 50 Rückfahrten vom erweiterten Gelände des Recycling-Unternehmens Schuy, die alle über den Kreisel Diezer Straße fahren müssten. Zwar habe das

Stadtparlament dem Bebauungsplan vor nunmehr einem Jahr zugestimmt, aber die Genehmigung des Schrottplatzes durch das Regierungspräsidium stehe noch aus. Schwere Mängel weist nach Ansicht des BUND auch die „Verkehrsplanerische Standortuntersuchung des Büros Vertec vom Mai auf. So habe sich die Kfz-Menge am Kreisel Diezer Straße von 22 694 Autos im Jahr 2005 nach dem ersten Bauabschnitt der Werkstatt auf 25 500 im vergangenen Jahr und in der Schiede/Diezer Straße von 46 158 auf 48 834 Fahrzeuge erhöht. Darin seien zusätzliche Lkw-Fahrten der Firma Schuy nicht enthalten. Der BUND bezweifelt die Erhöhung von nur 3200 Fahrzeugen für den zweiten Bauabschnitt und die drei neu gebauten Wohnblöcke mit jeweils 28 Wohneinheiten, Praxen und Dienstleistungen mit Tiefgaragen in Kreiselnähe und spricht von unerträglichen Verhältnissen für die tagsüber 381 Menschen an der Diezer Straße. Bereits jetzt seien die für Lärm in einem Mischgebiet zulässigen Grenzwerte weit überschritten.

flu

⊕ Der Luftreinhalteplan, erarbeitet vom hessischen Umweltministerium, wird am heutigen Dienstag um 18 Uhr im Rathaus vorgestellt